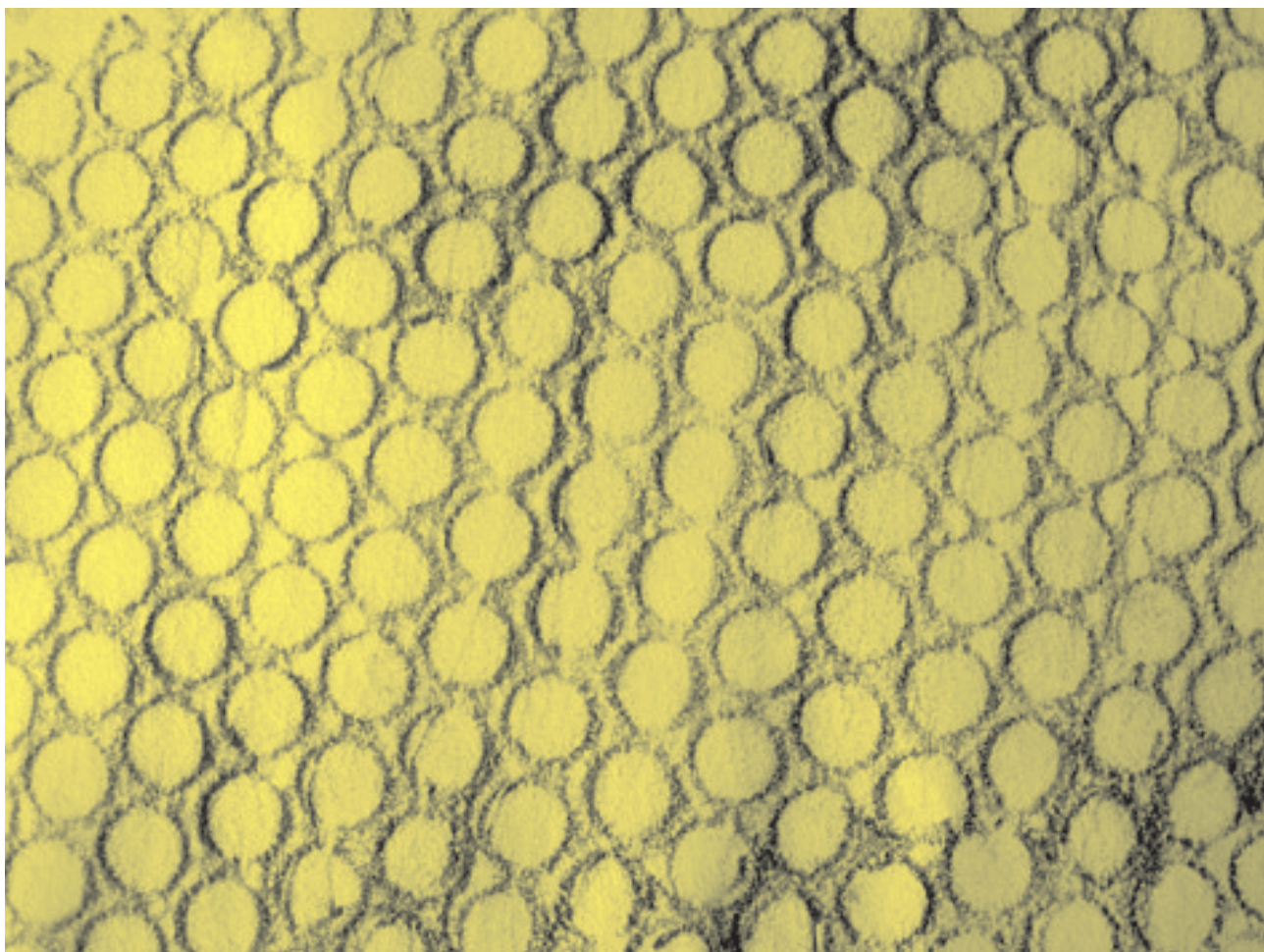


Textur-Safari



Archijeunes

Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche
Sensibilisation des jeunes à l'environnement construit
Mediazione della cultura del costruito per le nuove generazioni

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung	3
Lernziele	3
Eignung	3
Voraussetzungen	3
Unterrichtsverlauf	4
Arbeitsblätter	6
Inputmaterial	12
Feedbackbogen	16
Kontakt / Impressum	18

Die Einheit stammt aus der Spacespot-Projektwoche «Lichtidee und Stadtgestalt»

Autoren: Philipp Esch, Hansjörg Gadiant, Pascale Guignard, Barbara Wiskemann; Kurzfassung: Anouk Urben

Einführung

Die Materialisierung eines Bauwerkes hat grosse Auswirkungen auf seine Erscheinung und seine ganze Architektur. Neben Farbe und Form ist die Textur und deren haptische Qualität dabei von grosser Bedeutung. Sie wird aber oft übersehen und erst wahrgenommen, wenn eine Oberfläche störend wirkt. Eine Art Tast-Safari führt die SchülerInnen durch ihr Schulhaus auf der Suche nach besonderen Oberflächen und Strukturen. Sie dokumentieren diese Struktur mit Hilfe von Frottage und bekommen ein Bewusstsein für die Vielfalt der Oberflächen.

Lernziele

Die Vielfalt der Materialien eines Bauwerks und deren haptische Qualitäten kennenlernen. Beobachten, vergleichen, sortieren und gruppieren von flächigen Strukturen.

Eignung

Zyklus

2. Zyklus (Alter 8 – 12 Jahre)
3. Zyklus (Alter 12 – 15 Jahre)
Gymnasium

Themenbereich

Bauwerk und Struktur
Material

Fachbereich

Bildnerisches Gestalten,
Textiles und Technisches Gestalten

Dauer

Einzelne Lektionen
Lektionsreihen

Betreuungsempfehlung

ohne Experten

Kompetenz LP21

BG.2.C.1 2b
TTG.2.C.1-1a
TTG2.A.1 1a

Verfügbare Sprachen

DE

Voraussetzungen

Material:

- Dünnes Papier
- weiche Stifte

Zeit:

- 1 Lektion für den Input
- 1 Lektion Tast-Safari und sammeln von Frottagen
- 1 Lektion zum Vergleichen und Sortieren
- zusätzliche Lektionen für die Weiterführung

Um ein Gespür für die Materialisierung eines Bauwerks zu entwickeln, gehen die SchülerInnen auf eine Art Tast-Safari durch ihr Schulhaus. Sie suchen nach besonderen Oberflächen und Strukturen, die sie mit Hilfe von Frottage dokumentieren. Im Anschluss werden die Strukturen verglichen und sortiert.

Vorgehen

Input

Verschiedene Materialien blind ertasten (z.B. in einem Sack: verschied. Holz, Stein, Teppich, Tapete...) und ihre Textur beschreiben. Auf die Oberfläche und Textur der Gebäude und Räume aufmerksam machen. Anhand von Bildbeispielen die Materialisierung eines Bauwerkes und deren Erscheinung aufzeigen.

Erarbeitung

Tast-Safari – die SchülerInnen untersuchen ihr Schulhaus innen und aussen auf ihre Textur und dokumentieren diese Strukturen mit Hilfe von Frottage. Mit einem weichen Stift (Grafit, Wachskreide) lassen sich die Texturen auf dünnes Papier durchpausen. Auf die Rückseite des Papiers soll jeweils mit Bleistift Name, Standort und Material notiert werden. Die Lehrperson kann als Rahmenaufgabe einzelne Pflichtelemente vorgeben. Z.B. muss jede/r SchülerIn mindestens eine Aussenwand, eine Innenwand, zwei verschiedene Bodenbeläge und eine Möblierung abpausen. Zurück im Schulzimmer werden die Strukturen auf grossen Tischen sortiert und miteinander verglichen und besprochen. Welche Texturen könnten vom gleichen Ort stammen? Wo gibt es Unterschiede und Gemeinsamkeiten? Die Auflösung steht auf der Rückseite von den SchülerInnen selber.

Weiterführende Ideen

1. Sortieren – Vergleichen – Gruppieren

Die SchülerInnen vergleichen in Kleingruppen ihre Texturen und versuchen die Strukturen zu sortieren und Gruppen zu bilden. Auf der Rückseite können sie lesen, ob ihre Frottagen in den Gruppen übereinstimmen. Sind alle Böden, Wände, Fenster beisammen? In einem zweiten Schritt können sie anhand ihrer Notizen auf der Rückseite die Frottagen gruppieren, d.h. alle architektonischen Elemente sortieren. Gibt es Unterschiede in der Struktur? Diese Übung soll die SchülerInnen darauf aufmerksam machen, dass es verschiedene Bodenbeläge und Wandverputze gibt. Arbeitsblatt 1

2. Textur-Rätsel

In Kleingruppen werden alle Frottagen auf einen Haufen gelegt und gemischt. Ein/e SchülerIn zieht eine Frottage, die anderen SchülerInnen müssen erraten, um welche Textur es sich handelt und wo im Gebäude sie vorzufinden ist. Wer es richtig hat, darf die Frottage zu sich nehmen und weiterfahren. Wer am Ende am meisten Frottagen hat, gewinnt das Rätsel. Arbeitsblatt 2

3. Textur-Detektiv

Jede/r SchülerIn wählt eine Frottage aus und radiert auf der Rückseite Material und Standort aus. Die ausgewählten Texturen werden eingesammelt und neu verteilt. Nun haben alle SchülerInnen eine fremde Frottage und müssen sich im Schulhaus auf die Suche machen nach dem Ort und dem Material. Um auf die Spur der abgebildeten Texturen zu kommen, dürfen die SchülerInnen Papier und Stifte zum Forschen mitnehmen und Probefrottagen anfertigen, bis sie die passende Textur gefunden haben. Auf der Rückseite schreiben sie ihre Vermutung auf und lassen es von dem Eigentümer überprüfen. Arbeitsblatt 3

4. Frottage-Memory

Zu zweit werden möglichst viele Paare aus den Frottagen gesucht. Aus jeder Frottage wird ein Quadrat von 60x60mm ausgeschnitten und auf einen Karton geklebt, sodass möglichst viele Memory-Karten Paare entstehen. Aus dem restlichen Material lässt sich eine Collage machen und als Deckblatt für die Spielverpackung nutzen, z.B. eine alte Schachtel damit einkleiden. Arbeitsblatt 4

5. Frottage – Collage




Mit den besten Mustern wird ein abstraktes Bild konzipiert. Entweder schneiden die SchülerInnen Ausschnitte aus ihren Frottagen aus und collagieren eine neue Form, erfinden eine Figur oder sie kreieren aus mehreren Frottagen übereinander eine spannende Komposition. Arbeitsblatt 5

6. Skizzieren

Die Frottagen als Hintergrund für Skizzen verwenden und darüber zeichnen oder feine Konturen skizzieren und die Flächen direkt mit Frottagen füllen. Arbeitsblatt 6

ARBEITSBLATT 1

Sortieren – Vergleichen – Gruppieren

 3 - 4	 30 – 45 Min.	 Bleistift, Frottagen
---	--	--

1. Legt in eurer Gruppe alle Frottagen aus. Vergleicht die Strukturen und macht sinnvolle Gruppen. Ihr dürft nicht lesen was ihr auf die Rückseite geschrieben habt. Erst wenn ihr die Gruppen fertig ausgelegt habt, könnt ihr die Frottagen umdrehen und miteinander vergleichen?
Sind ähnliche Frottagen auch vom gleichen Material und vom gleichen Ort? Was stellt ihr fest?

2. Nun dreht ihr alle Frottage um, so dass der Text oben liegt und die Texturen verdeckt sind. Legt alle Böden, Wände, usw. in Gruppen. Ihr könnt die Gruppen selber bestimmen. Nun dreht ihr die erste Gruppe um. Gibt es unterschiedliche Böden oder sehen die Boden-Frottagen alle gleich aus? Was stellt ihr fest?

3. Aussenbereich – Innenbereich: Sortiert eure Frottagen wie in der folgenden Tabelle:

Material	Aussenbereich	Innenbereich
Boden		
Wand		

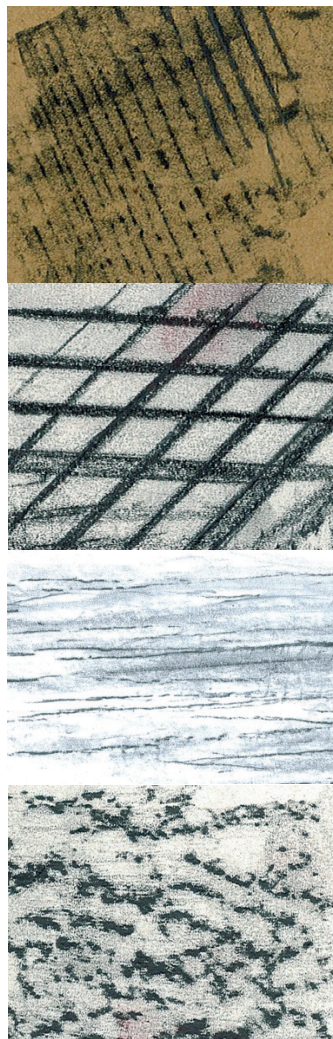
Was stellt ihr fest? Welche Unterschiede erkennt ihr zwischen Aussen-und Innenbereich? Beschreibt die Materialität in Worten:

ARBEITSBLATT 2

Textur-Rätsel

 3 - 4	 15 Min.	 Frottagen
---	---	---

1. Mischt alle eure Frottagen und legt sie als Stapel in die Mitte.
2. Das erste Kind liest für sich, was auf der Rückseite der obersten Frottage steht. Die anderen Kinder müssen raten, um welches Material es sich handelt. Wer richtig geraten hat, darf die Frottage zu sich nehmen und weiterfahren. Wer am Ende am meisten Frottagen hat, gewinnt das Rätsel.



ARBEITSBLATT 3

Textur-Detektiv

 1	 20 Min.	 Frottagen, Radiergummi, leeres Papier, Stift, evtl. Stoppuhr, kleine Zettel
---	---	---

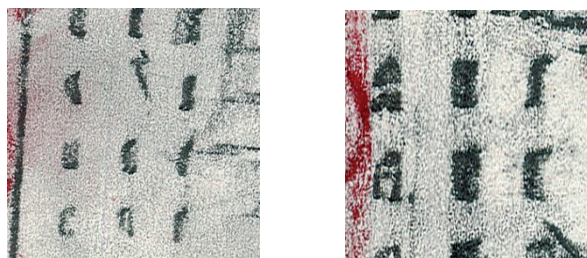
1. Du wählst eine deiner Frottagen aus.
2. Schreibe auf einen kleinen Zettel, **was** es ist und **wo** es ist.
3. Dann radierst du den Ort und das Material auf der Rückseite aus, sodass nur noch dein Name auf der Rückseite steht.
4. Gib nun deine Frottage der Lehrperson ab.
5. Die Lehrperson mischt alle Frottagen der Klasse und jedes Kind zieht eine Textur.
6. Du hast 15 Min. Zeit, um herauszufinden, was auf deiner Frottage abgebildet ist und wo diese Struktur am Schulhaus zu finden ist. Wie ein richtiger Detektiv, kannst du dich zum Forschen ausrüsten. Nimm Papier und Stifte mit und mache Probefrottagen, um auf die Spur der abgebildeten Textur zu kommen.
7. Wenn du glaubst, den richtigen Ort und das richtige Material gefunden zu haben, schreibst du deine Vermutung auf die Rückseite und setzt dich an deinen Platz, bis alle Kinder zurückkommen.
8. Auf der Rückseite steht ein Name, lass es von diesem Kind korrigieren.

ARBEITSBLATT 4

Frottage - Memory

 2	 45 - 60 Min.	 Schere, Karton, Leim, Cutter, Lineal, Frottagen, leere Schachtel
---	--	--

1. Sucht in euren Frottagen möglichst ähnliche Strukturen.
Wenn die Strukturen zu unterschiedlich sind, dann wählt aus einer Frottage zwei Ausschnitte, die gleich sind.
2. Schneidet die Paare aus, 6cmx6cm. Mache am besten eine Schablone aus Karton.
3. Sucht so viele Paare wie möglich und schneidet sie aus.
4. Schneidet mit einem Cutter und Lineal so viele Kartonquadrate zu, wie ihr Memorypaare habt.
5. Klebt die Papierquadrate auf die Kartonquadrate.
6. Nun könnt ihr euer Frottage-Memory spielen.
7. Wenn ihr eine leere Schachtel habt, könnt ihr die restlichen Frottagen draufkleben und sie als Verpackung für das Memory-Spiel nutzen.



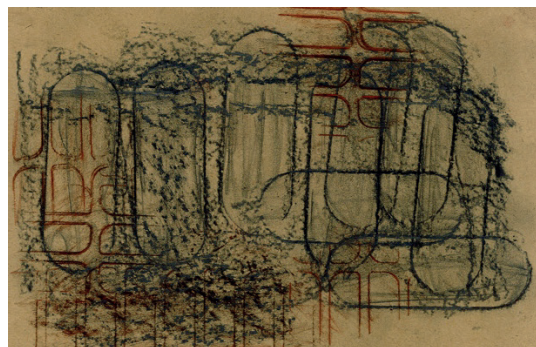
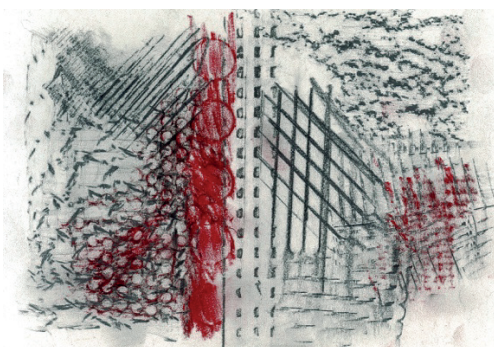
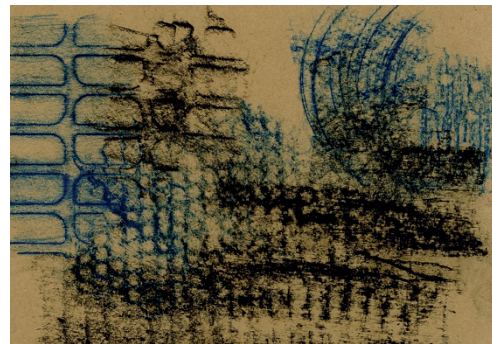
Memory-Pärchen mit ähnlicher Struktur

ARBEITSBLATT 5

Frottage - Collage

 1	 30-45 Min.	 Leeres A4 Blatt, Leim, Schere, Frottage, farbige Wachskreide
---	--	--

1. Suche aus deinen Frottage möglichst viele verschiedene Strukturen aus.
2. Schneide aus deinen Strukturen Ausschnitte aus und gestalte auf einem leeren A4 Papier eine neue Komposition. Du kannst ein abstraktes Bild konzipieren oder ein Fantasietier erfinden und die Glieder mit unterschiedlichen Strukturen collagieren.
3. Mache aus verschiedene Strukturen übereinander eine spannende Komposition auf ein leeres Blatt. Entweder mit Papierausschnitten oder mit der Frottage Technik. Gestalte mit verschiedenen Farben.



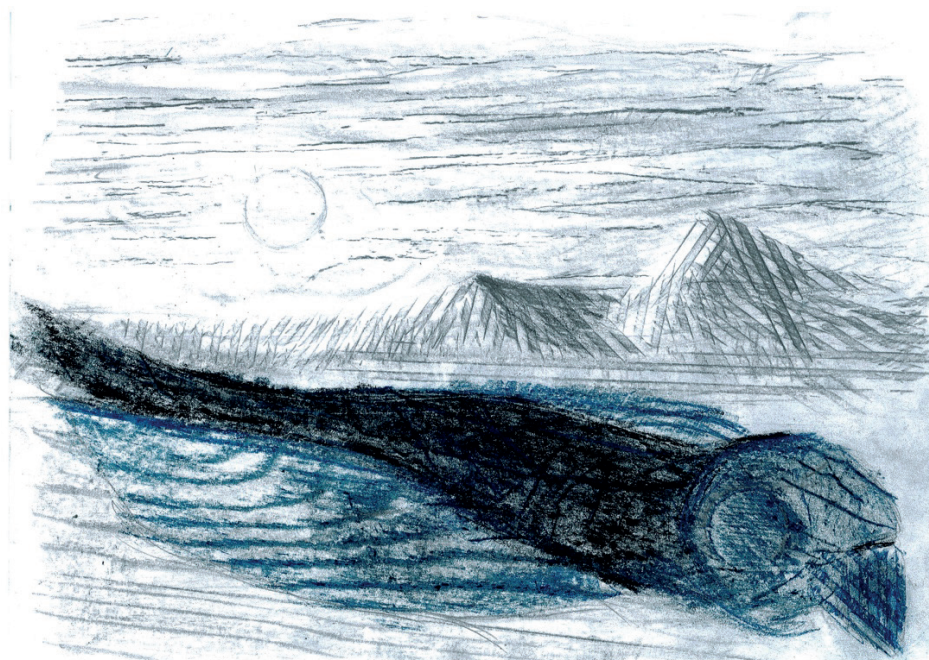
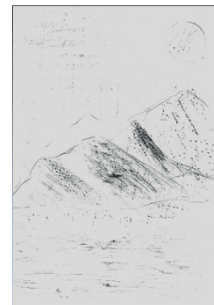
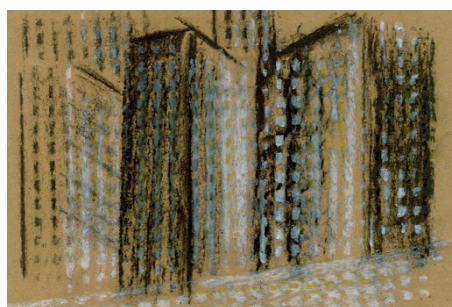
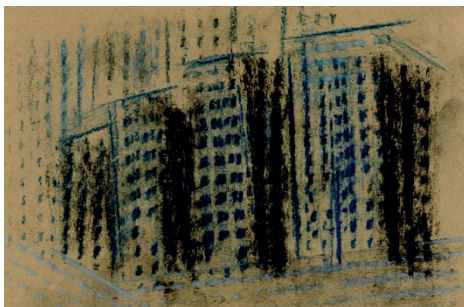
Kompositionen aus verschiedenen Strukturen übereinander frottiert..

ARBEITSBLATT 6

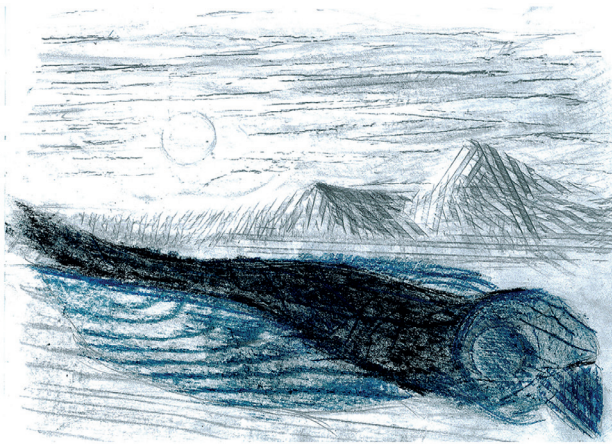
Skizzieren

 1	 45 - 60 Min.	 Leeres Papier, Bleistift, Farben
---	--	--

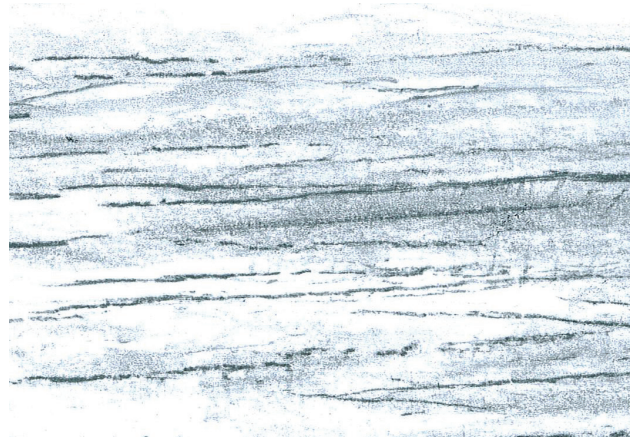
1. Schau dir eine deiner Frottagen ganz genau an. Erkennst du darin eine Figur oder einen Gegenstand? Nimm die Frottage als Hintergrund und versuche über die Struktur zu skizzieren, sodass ein neues Bild entsteht.
2. Nimm ein leeres Papier und skizziere eine Kontur. Fülle die Flächen mit verschiedenen Frottagen. So kannst du Landschaften oder Räume erfinden. Du kannst auch Farben verwenden.



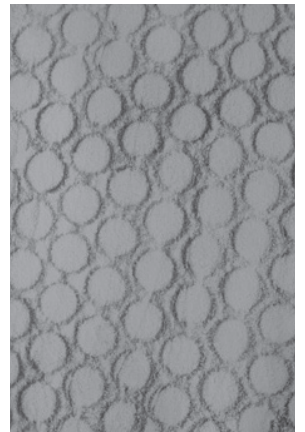
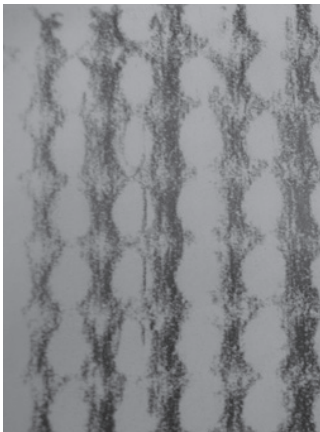
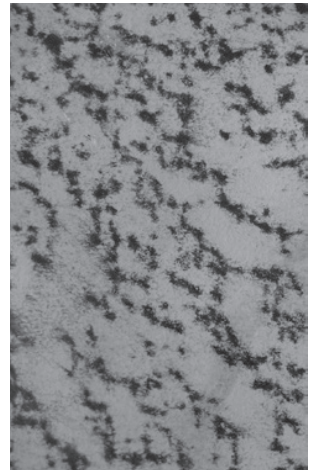
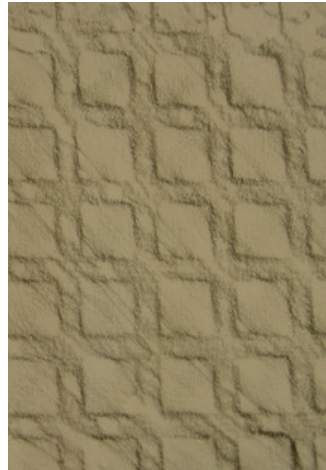
Zeichnungen, deren Flächen mit Frottagen gefüllt wurden.



Skizze auf Frottage (Bild: Anouk Urben)



Frottage (Bild: Anouk Urben)



Frottagen (Bilder: aus der Projektwoche «Lichtidee und Stadtgestalt»)



Haus Bardill, Scharans,
Architekt Olgati (Bild: BP)



Detail, Haus Bardill, Scharans,
Architekt Olgati (Bild: BP)



Kolumba, Köln, Architekt Peter
Zumthor (Bild: BP)



Detail, Kolumba, Köln, Architekt Peter
Zumthor (Bild: BP)



Philharmonie, Hamburg, Architekt
Herzog de Meuron (Bild: BP)



Detail Philharmonie, Hamburg, Architekt
Herzog de Meuron (Bild: BP)



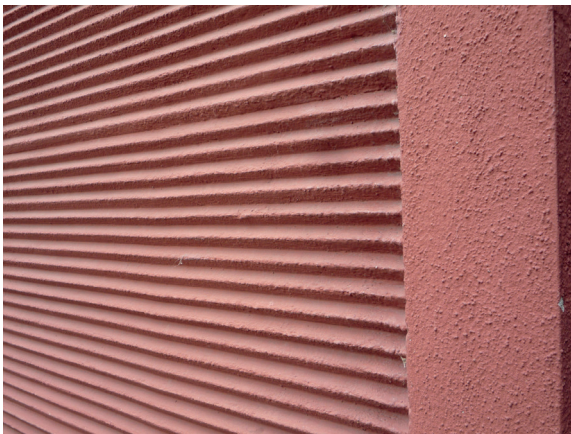
Museum «Unter Linden», Colmar, Architektur Herzog de
Meuron (Bild: BP)



Detail Schaulager, Münchenstein, Architektur Herzog de Meuron (Bild: AU)



Schaulager, Münchenstein, Architektur Herzog de Meuron (Bild: AU)



Detail Kunsthaus Portikus, Frankfurt am Main, Architekt Christoph Mäckler (Bild: BP)



Kunsthaus Portikus, Frankfurt am Main, Architekt Christoph Mäckler (Bild: BP)



Schulpavillon Allenmoos, Zürich, Architekt Roger Boltshauser (Bild: BP)



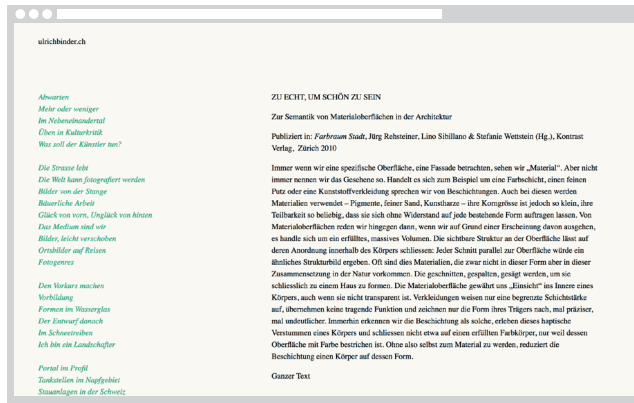
Detail Schulpavillon Allenmoos, Zürich, Architekt Roger Boltshauser (Bild: BP)



Detail Klinik Hohenegg Meilen, Architekt Romero & Schaeffle (Bild: BP)



Klinik Hohenegg Meilen, Architekt Romero & Schaeffle (Bild: BP)



ZU ECHT, UM SCHÖN ZU SEIN Zur Semantik von Materialoberflächen in der Architektur

<http://www.ulrichbinder.ch/texte/zu-echt-um-schoen-zu-sein/>



Fläche und Form

<http://fl-f.ch/>

Feedbackbogen

Auswertungsbogen für Lehrer/innen
Evaluierte Unterrichtseinheit: **Textur-Safari**

Name*

Emailadresse

PLZ/Ort

Telefonnummer

* Sie können den Bogen auch anonym zurückschicken. Ihre Daten werden von uns in jedem Fall vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergereicht.

Bitte bewerten Sie folgende Aussagen auf einer Skala von 1–10 (1 sehr unzufrieden, 10 sehr zufrieden)

Handhabung

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der beigefügten Arbeitsblätter

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen im Unterricht

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Klarheit des Unterrichtsablaufs

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Nutzen der vorgeschlagenen Aufgaben

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Lernzielerreichung

☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

In welchem Rahmen haben Sie die Unterrichtseinheit eingesetzt?

☐ Lektion

☐ Projektwoche

☐ Exkursion

☐ ...

In welchem Fach haben Sie die Unterrichtseinheit verwendet?

Feedbackbogen

Haben Sie eine externe Unterstützung beigezogen?

☐ Ja

☐ Nein

☐ Baukulturvermittler/-in

☐ Experte/-in

Haben Sie schon andere Unterrichtseinheiten von Archijeunes eingesetzt?

☐ Ja

☐ Nein

Wie wurden Sie auf die Angebote von Archijeunes aufmerksam?

Würden Sie die Angebote von Archijeunes weiterempfehlen?

☐ Ja

☐ Nein

Haben Sie eigene Arbeitsblätter und/oder Bilder zu dieser Lektion entwickelt, die Sie Archijeunes zur Anreicherung allenfalls zur Verfügung stellen würden?

☐ Ja, bitte nehmen Sie mit mir Kontakt auf

☐ Nein

Email / Tel

Gibt es ein Themenfeld, das Sie auf archijeunes.ch gern sehen würden?

Haben Sie Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge?

Herzlichen Dank für Ihr Feedback. Bitte senden Sie den Bogen zurück an:

Archijeunes, Pfluggässlein 3, Postfach 907, 4001 Basel oder per E-Mail an unterricht@archijeunes.ch

Danke, dass Sie sich für Baukultur interessieren.

Wir hoffen, diese Materialien und Arbeitshilfen waren für Sie hilfreich. Unterrichtseinheiten zu weiteren Themen finden Sie auf archijeunes.ch. Dort stellen sich auch Vermittelnde, Expert/innen und Institutionen vor, welche darauf spezialisiert sind, die vielfältigen Themen im Bereich Baukultur professionell zu vermitteln. Falls Sie auf der Vermittlungsplattform archijeunes.ch nicht den Kontakt, die Stelle oder auch das Thema gefunden haben, die Ihnen nützlich sind, nehmen Sie bitte unter unterricht@archijeunes.ch mit uns Kontakt auf. Wir werden uns bemühen, Ihnen weiterzuhelfen.

Über Archijeunes

Archijeunes wurde 2008 unter dem Namen Spacespot gegründet mit dem Ziel, die Baukulturvermittlung zu vernetzen und das Thema im Schweizerischen Bildungskurriculum zu verankern:

Wie kaum eine andere Gattung der Kunst lebt die Baukultur von der Teilhabe aller Beteiligten. Erst im Zusammenwirken unterschiedlichster Komponenten entsteht die gesellschaftliche Bedeutung des Bauens. Wer Baukultur aktiv mitgestalten möchte, benötigt Grundlagen für diesen gemeinsamen Dialog. Eine gemeinsame Sprache und geteilte Werte ermöglichen das konstruktive Gespräch. Obwohl die gebaute Umwelt für die Gesellschaft von grosser Relevanz ist, wird deren professionelle Vermittlung an den schweizerischen Schulen vermisst. Der gemeinnützige Verein Archijeunes verfolgt deshalb das Ziel, Baukulturvermittlung für Kinder und Jugendliche zu fördern. Sie sollen lernen, verantwortungsvoll und kompetent mit den Zeugen unserer Baukultur und unserem gestalteten Lebensraum um zu gehen.

Trägerorganisationen



Der Bund Schweizer Architekten (BSA) vereinigt über 950 Mitglieder, davon knapp 800 ordentliche Mitglieder. Ordentliche Mitglieder sind «in der Regel selbständig tätige Architektinnen und Architekten, die beachtenswerte Leistungen auf dem Gebiet der Architektur, des Städtebaus und der Raumplanung erbracht haben». Sie sind berechtigt, die Berufsbezeichnung «Architektin BSA» respektive «Architekt BSA» zu führen.

s i a

Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein SIA ist der massgebende Berufsverband für qualifizierte Fachleute der Bereiche Bau, Technik und Umwelt. Mit seinen über sechzehntausend Mitgliedern aus dem Ingenieur- und Architekturbereich bildet der SIA ein hoch kompetentes, interdisziplinäres Netzwerk mit dem zentralen Anspruch, den Lebensraum Schweiz zukunftsfähig und qualitativ hochwertig zu gestalten.

Ist Ihnen Baukulturvermittlung an Schulen ein Anliegen?

Dieses Angebot wurde nicht zuletzt dank Spenden und Gönnerbeiträgen von Privaten ermöglicht. Wenn Sie uns unterstützen möchten, senden wir Ihnen gern einen Einzahlungsschein: office@archijeunes.ch
Postkonto: 10-715740-1
IBAN CH81 0900 0000 1071 5740 1

Impressum

Herausgeber
Archijeunes
Pfluggässlein 5
Postfach 207
4001 Basel
office@archijeunes.ch

Redaktion: Anouk Urben
Grafik: Bänziger-Hug, St.Gallen
Copyright: Wo nichts anderes erwähnt liegt das Copyright für die Inhalte und Bilder beim Verein Archijeunes (ehemals Spacespot)